

Professor Asaf Durakovic, MD, Ph. D., Direktor der Medizinischen Forschung des UMRC (Uranium Medical Research Center), ist klinischer Professor für Radiologie und Nuklearmedizin und gilt seit mehr als 25 Jahren als Experte für alle Aspekte seines Fachbereiches. Seine ausgedehnten Erfahrungen umfassen die medizinische Erforschung von Kernkraftunfällen in den USA, Kanada, Europa und Asien. Er leitete das medizinische Team der Vereinigten Staaten beim gemeinsamen amerikanisch- sowjetischen Experiment zur Nuklear-Überprüfung im sowjetischen Zentralasien.

Im Jahr 2000 war Prof. Durakovic bereits zwölf Jahre beim Pentagon als Experte für Nuklearmedizin tätig. Von der US-Regierung wurde er zur Untersuchung der am Golfkriegssyndrom erkrankten Veteranen beauftragt. Als man ihn anwies, die Untersuchungen zu beenden und ihm mit Kündigung drohte, setzte er die Untersuchung auf eigene Kosten fort und gelangte zu dem Ergebnis, dass die Veteranen nicht nur das DU- Isotop U 238 in ihren Körpern hatten, sondern auch Plutonium (U 236). Es ist heute kein Geheimnis mehr, dass zwei Drittel der in den USA hergestellten DU- Munition mit Plutonium verunreinigt wurde. Prof. Durakovic gründete in Kanada das unabhängige UMRC, versorgt wissenschaftliche Magazine mit Forschungsergebnissen und reist zu Kongressen, um seine Erkenntnisse publik zu machen.

2002 entsandte das UMRC zwei Teams nach Afghanistan, um Erkenntnisse über den Einsatz radioaktiver Waffen zu gewinnen. Sie entdeckten, dass die USA in Afghanistan zum ersten Mal kein DU, sondern natürlich vorkommendes Uran in ihren Waffen eingesetzt haben müssen. Diese ungeheuren Mengen Urans belegen, dass es sich dabei nicht um natürliche Vorkommen in Afghanistan handeln kann. Die zweite Studie umfasst viele verschiedene Orte in Afghanistan und konnte aufgrund unzureichender Finanzierung noch nicht abgeschlossen werden. [www.UMRC.net]